

1

hinein ins werk! noch sitz ich stumm.
schreibblättre in kollegens ton stuben
da aus mir nichts fällt. natur porträts
sie schmeicheln meinen augen doch
weder mag dies bildern mir ins hirn
noch kommt es mir nichts dir nichts
mir im herzen an. stock pfeile nadeln
splitter > blatt kreuze bänder gitter > >
> kontur auswahl ahoi!

2

sie müssen sag ich mich ergreifen.
doch dann! im anblick striche eine
schrift. die wörter fallen mitten aus der
mitte. schreibkegeln und streichtrüben
sich auf planken holz wie holz.
gebändigter beton mag sein. das
farbprofil ist konvertiert und adam
komm! die gattung > setzt sich fort > >
> drei federn ziern die grade rille.

3

diese spielerin! warf sie im ersten bild
noch blaue hölzer aus so zurrt sie sich
auf einmal fest. in jenem
farbgeschluder schwimmeiern und
grasquargeln sich die hundert tausend
spiegel eines himmels. und
schwarzgrün sammelt sich der tang
ihrer bekannt schönen bucht. geh fort
> erinnerung! > > > sonst wedle ich
dich ab.

4

vergesse alles alte hole aus nach
mehr. einzoomen oder auszoomen
alleweil so. und stechen bürsten
schnäbeln wird's mich ohnehin. das
trockene gestrüpp auf kretischem
gebirg und nichts als steine. sie hat
die kleinen > aufgetürmt > die großen
an den rand gerollt. doch holpert das
gefährnt > > > bedrohlich heult es auf.

5

ein reifen dreht sich leer. die sonne
glüht herab und hitzig schnellen die
gedanken. wasser! magnetisch lasso
hoch! vielleicht ein kühles bier. das
aufgewühlte meer zeh schlingert und
schaumkrönt den sand. dort drüben
weit > > der schatten jenes
fabelhaften baums. wie muss ich
darben dürsten da ich müde nach dem
dorfe > >.

6

doch dort ist nichts. die bar ist zu der
wirt entschlafen. bei tropfen klopfen
strafen pumpen falle ich ins lila koma.
erschöpft im sandsturm ausgeflippt.
gern rettet sich indes wer kann.
pipetten zauberstäb vermögen dies
doch in den kratern nisten teufel. und
auf den > > bergen apern > > noch
mehr > > > > gletscher leichen aus.

7

die andern geben sich unschuldig
grün. im hinterhalt ihr blattgelaue
hufgeraschle dazu der klassisch
becher gift! und wieder
tonwertkorrektur. im stillen lach ich
mich darüber krumm! seit jeher
bergen sie die schänder mörder
trickser unter linden grünsten zweigen.
> > zum narren doch! drei sonnen > >
sinken an den küsten wo.

8

bei lachs bei retsina. die bloßen füße
decken den noch warmen schiefer.
orange ist die terrasse braun die hand.
sie strichpresst farbzieht mir die
zärtlich keiten. die wange zuckt wir
sinken weit und trudeln auf dem grund
der > nacht. die welt ist auto
extrahiert. die gegenwart > > winkt
langsam langsam ein > passè!

9

und dann im schlaf. gewaschen mit
den wassern eines traums. so
schlingert alles klare in der runde fort.
die dinge tauchen hoch zuletzt die
einmal waren. volk sammeln sich
blauschwärmen aus ein letztes mal.
danach ist ebene gelöscht. ein
stöckchen irrt > dahin im fahlen licht >
> des nachts > > allein > > hinaus ins
> öd.

10

es dörft. es grieselt unter tag es staubt
ein muster. der brand im körper ist
enorm ob all dem braun gewurl.
millionen käfer und skorpione laufen.
beerkupfern und heckstarren auf. viel
rot > > > am rand gesammelt kündigt
mit auswahlrechteck oder pinsel den
schmerz das blut mir an. > > es klingt
wie kleben > nicht wie leben.

11

nun ihr delirium ist's nicht meins. sie
ist es die bei griechen haust nicht ich.
wie soll man es? mehr vertikal
kopfüber oder platt gelegt? egal. die
farben schimmern ohne alles und wie
blank die lust. sie nassflockt
glaspumpt sich > > doch stets
umsonst. die lacke mögen sich
entleeren ein alter mann > sitzt
dennoch an der tür.

12

apfel rose zwei drei beeren. das hand
werkzeug und > der geruch von erde.
ich hab die schuhe an ich will jetzt
gehn. das bild im spiegel sagt mir
nichts. ich kehr zu nummer null dreh
eifrig meine scheiben. zierflechte
einen teppich dreier kunst gedanken.
fruchtpunkte euch die sprache. aus
der affäre > rasch > > hinaus mit mir!